



# Evang.-Luth.Kirchengemeinde Philippuskirche Markt Schwaben

Lätare - Freuet Euch  
14.3.2021

## 6 Konfirmandensprüche Bewahrung der Schöpfung

### Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser, hier die Predigt für den Sonntag, für alle, die nicht zur Kirche kommen können oder möchten.

Die Predigt stammt diesmal von 6 Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Bleiben Sie behütet von unserem Gott. Ihr Karl-Heinz Fuchs

**Eine Aufnahme zum Hören von Predigt und Gebet finden Sie auf der Homepage.**

**Sie einfach vorbei: [www.marktschwaben-evangelisch.de](http://www.marktschwaben-evangelisch.de)**

Hier auch viele Informationen und Links zu aktuellen Angeboten.

### Glocken, Orgelvorspiel, Begrüßung

An diesem Sonntag stellt sich meine Konfirmandengruppe im Gottesdienst vor. 6 Jugendliche von insgesamt 31 treffen sich mit mir am Mittwoch, zunächst im Saal, seit November mit Zoom am PC, ab nächster Woche vielleicht wieder im Saal. Die 3 Jungs und 3 Mädchen haben ihre Konfirmandensprüche ausgesucht, sich zu diesen Gedanken gemacht und dann überlegt, was wir als Christinnen und Christen zur Bewahrung der Schöpfung beitragen können. Auch haben sie sich die Frage gestellt, was ihr Konfirmandenspruch für sie bei ihrem Engagement für unsere Mitwelt bedeuten könnte. Die Gruppe wollte nicht wie die anderen ein Video aufnehmen, so stelle ich Ihnen und Euch einige Beiträge vor, aus Datenschutzgründen nenne ich ihre Namen nicht.

### Die Predigt der 6 Konfirmandinnen und Konfirmanden

#### 1.

**Der erste Konfirmandenspruch** steht in Psalm 142, Vers 4 und lautet:

**Wenn mein Geist in Ängsten ist, so nimmst Du Dich meiner an.**

Dazu die Gedanken des Jugendlichen: Ich höre heraus: Wenn du Angst hast, dann will Gott bei Dir sein. - Zu diesem Spruch hat er ein Bild gemalt: Auf der linken Seite ist jemand, der Angst hat. Über ihm sagt Gott: hab keine Angst, ich bin bei dir.

**Der zweite Spruch ist 2. Timotheus 1, Vers 7:**

**Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.**

**Und die Gedanken dazu: Das Wort** hat etwas Stärkendes und Aufmunterndes und zeigt, dass jeder etwas schaffen kann und besonnen sein soll. Gott hat es mit uns gut gemeint, gibt uns Kraft und Mut und will, dass jeder Mensch auf Erden etwas Besonderes ist. Gott schenkt Besonnenheit, dass wir Ruhe ausstrahlen, um schwierige Situationen meistern zu können.

**Auf dem Bild sind** drei Geschenkpakete zu sehen:

das erste mit einem starken Arm für die Kraft, das zweite mit einem Herzen für die Liebe und das dritte mit dem Peace-Zeichen für die Besonnenheit.

**Die beide jungen Christen haben sich Gedanken um die Artenzerstörung gemacht:**

Was macht ihnen hier Sorge: Wir sorgen uns, dass viele Tiere ausgerottet werden, weil man Fleisch braucht, Felle oder Elfenbein haben möchte. Brutal behandelt werden zum Beispiel Wale. Nutztiere werden nicht artgerecht gehalten. Fische sterben durch Plastik im Meer.

Es sterben ungefähr 150 Arten pro Tag aus. Durch den Klimawandel sterben auch viele Tierarten aus z. B. durch Waldbrände, so in Australien und Kalifornien. Es ist derzeit das 6. große Artensterben in der Geschichte der Erde. Der Mensch ist Schuld an dem Artensterben. Lebensräume werden zum Beispiel durch die Errichtung von Palmenplantagen zerstört. Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung und Bodenverschmutzung gefährdet die Artenvielfalt. Auf der roten Liste der gefährdeten Tiere stehen: Eisbär, Wal und Tiger

Welche **Beiträge sind uns persönlich möglich**? Die beiden haben - wie auch die anderen vier - so formuliert, dass sie nicht von anderen fordern, sondern selber etwas tun wollen:

Ich will... nicht mehr so viel Fleisch essen ... fairtrade gehandelte Ware kaufen und auf die artgerechte Tierhaltung achten. Ich will mich ... für Hilfsorganisationen einsetzen, .... mich für Organisationen wie WWF und Greenpeace interessieren.

**Was können wir von unseren Konfirmandensprüchen lernen?**

**Vom Spruch: Wenn mein Geist in Ängsten ist, so nimmst Du Dich meiner an.**

Wir können das Wort so verstehen: Der Einsatz für die Tiere kann auch Widerstand hervorrufen. Man bekommt Angst. Aber Gott ist doch bei uns.

**Vom Spruch: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.**

Wir aus dem Spruch heraushören: Gott schenkt uns seinen Geist, dass wir Liebe zu Tieren zeigen, dass wir Kraft bekommen, sie zu schützen. dass wir Besonnenheit zeigen, wo es brenzlich wird, und dass wir nicht aufhören, uns weiter für die Tiere einzusetzen. Ja, für das Engagement braucht man Mut, Kraft und Durchhaltevermögen.

**2.**

**Ein dritter Konfirmandenspruch ist aus Markus 9, Vers 23:**

**Jesus Christus spricht: Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.**

Er gefällt mir, da er mich motiviert und mir Hoffnung gibt. Er hilft mir, an mich zu glauben und den Glauben zu verstärken. Er sagt aus, dass Gott ein Unterstützer und Mutmacher ist. Gott hilft einem, seine Träume und Ziele zu erreichen.

**Das Bild zeigt einen** Mann, der im Rollstuhl sitzt. Er glaubt an Gott und schafft es so aufzustehen. - Und wenn jemand das nicht schafft, dann ist es auch ein Wunder, wenn jemand seine Einschränkung annehmen und mit ihr leben kann. Auch Jesus hat damals nicht alle geheilt.

**Der vierte Konfirmandenspruch stammt aus Matthäus 4, Vers 4:**

**Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes geht.**

**Warum dieser Spruch? Ich lebe** nicht allein von Lebensmitteln, sondern auch von der Liebe der Menschen und der Liebe Gottes. Der Glaube an Gott ist etwas Positives. Wir leben vom Wort der Liebe Gottes

**Die beide jungen Christen haben sich Gedanken über den Klimawandel gemacht:**

Was macht ihnen hier Sorge? Sie denken an Erderwärmung, Sterben von Lebewesen, wie zum Beispiel Bienen oder Pflanzen, an den möglichen Weltuntergang, das Gletscherschmelzen.

Zur **Erderwärmung** ist ihnen eingefallen: Anstieg der Durchschnittstemperatur, Erderwärmung sein Beginn der Industrialisierung

Welche **Beiträge sind uns persönlich möglich?**

**Ich will ...** öffentliche Verkehrsmitteln nutzen, ... mehr mit Fahrrad und zu Fuß, ... regionale Produkte kaufen, ... Müll trennen, weniger Verpackung kaufen, ... weniger online kaufen, mehr in Geschäften am Ort, ... Strom sparen in verschiedenen Varianten, Licht ausschalten. Ich will... nachhaltig Geld anlegen, ... weniger Fleisch essen, ... weniger konsumieren, ... auf Ökostrom umsteigen, ... ohne Flugzeug in den Urlaub fahren

**Was können wir von unseren Konfirmandensprüchen lernen?**

Zum Spruch: **Christus spricht: Alle Dinge sind möglich, dem der da glaubt.**

Die Jugendliche versteht das Wort so: Wenn man an Gott glaubt, kann man sich für den Klimawandel einsetzen, zum Beispiel auf Verpackung verzichten. Gott schenkt mir die Kraft, dass ich mich engagiere und lässt mich durchhalten. Das Gebet, das Reden mit Gott, auch die Feier eines Gottesdienstes können mich ermutigen.

**Zum Spruch: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes geht.**

Die junge Christin versteht den Spruch im Engagement gegen den Klimawandel so: Wir leben von der Liebe Gottes und sollen im Glauben an Gott schätzen, was er uns zum Leben gibt, Brot und die Natur, aber auch die Liebe von Menschen und inneren Halt. Wir sollen die Natur schätzen und uns für die Erhaltung und Bewahrung einsetzen. Gott schenkt uns Kraft und Phantasie dafür. Die Worte der Bibel wollen uns stärken.

3.

**Der fünfte Konfirmandenspruch steht im 2. Korintherbrief, Kapitel 9, Vers 6.**

**Wer da kläglich sät, der wird auch kärglich ernten;  
wer da sät im Segen der wird auch ernten im Segen!**

**Für den Jugendlichen** heißt das: Wer abgibt, muss dadurch nicht ärmer werden. Er empfängt zum Beispiel Liebe und Wertschätzung. Die Gemeinschaft und das Zusammenleben wird gestärkt. Wir geben ab - und Gott schenkt uns seine Liebe und lässt uns diese Liebe an andere weitergeben.

**Sein Bild zum Spruch zeigt zwei Bauern**, die auf einem Feld stehen. Der eine hat viel gesät, der andere wenig. So ist das nun auch mit der Ernte.

**Der sechste Spruch ist aus Lukas 6, Vers 31:**

**Wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihr ihnen auch.**

Das kann heißen: Wenn man vom Weg abgekommen ist, kann er einen wieder auf den richtigen Pfad führen. Gott will, dass wir uns zu unseren Mitmenschen so verhalten, wie wir gerne behandelt werden möchten.

**Auf meinem Bild sieht man einen Menschen**, der jemand schlecht behandelt.

Am nächsten Tag wird er selbst Böse behandelt. Dann ändert er sich und ist gut zum anderen. So wird er auch gut behandelt.

**Die beide jungen Christen haben sich Gedanken über Plastik gemacht:**

Was macht ihnen hier Sorge: Plastik verschmutzt die Welt. Lebewesen im Meer müssen wegen Plastik sterben. Für die Herstellung von Plastik muss ein großer Aufwand betrieben werden.

Welche **Beiträge** sind uns persönlich möglich?

**Ich will ...** Papier und Glas statt Plastik verwenden., ... dazu beitragen, Plastik recycelt wird und wieder verwendet werden kann, ... darauf achten, Plastik nicht in den Restmüll zu werfen, sondern Müll zu trennen.

### **Was können wir von unseren Konfirmandensprüchen lernen?**

#### **Zum Spruch: Wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihr ihnen auch.**

Es geht nicht nur darum, wie wir andere Menschen behandeln, sondern auch, wie wir mit der Erde umgehen. Die Erde behandelt uns gut, wir aber behandeln sie schlecht. Sie schenkt uns die Grundlage zum Leben. Es wird höchste Zeit, dass wir unser Verhalten zur Erde ändern. Gott möchte doch wohl, dass wir liebevoll mit allen seinen Geschöpfen umgehen und unsere geistigen Fähigkeiten dazu einsetzen, die Erde zu beschützen und zu bewahren.

#### **Zum Spruch: Wer da kläglich sät, der wird auch kärglich ernten; wer da sät im Segen der wird auch ernten im Segen!**

Wir können das so verstehen: Unser Umgang mit Plastik hat Folgen für die Natur. Was wir mit unserem Wegwerfen säen, das müssen wir auch ernten. Viele denken: Umweltbewusster leben ist teurer und bringt uns Einschränkungen. Doch es kann auch so sein: Mit weniger Plastik zu leben, schützt die Natur und hilft uns alle auf die Dauer. So lässt uns Gott Gutes ernten. Unser umweltbewusstes Verhalten ist ein Segen für alle.

4.

**Soweit die Sprüche von 6 Konfirmandinnen und Konfirmanden** und ihre Gedanken zur Bewahrung der Schöpfung. Ich denke, sie haben sich viele gute Gedanken gemacht und geben uns so auf der Grundlage der Worte unseres Glaubens Anregungen für unser Leben mit Gott.

Gott segne unsere jungen Christinnen und Christen und stärke sie und uns im Vertrauen auf seine Liebe und im Leben für uns und andere und seine ganze Schöpfung. Amen.

### **Fürbitten**

Barmherziger Gott, Wir danken dir für deine Liebe, für unsere Familien, unsere Gesundheit und unser Wohlergehen. Wir danken dir für deine Unterstützung in dieser schwierigen Zeit.

Barmherziger Gott, wir bitten dich für uns und unsere Familien. Sei du bei uns und lass uns im Vertrauen zu dir leben. Wir bitten dich für das tägliche Brot und um die Liebe, die wir jeden Tag brauchen.

Hilf den Tieren und der Natur. Gib der Natur und uns Menschen Kraft, und lass es der Erde gut gehen. Lass uns Menschen den Klimawandel mit unseren Möglichkeiten bekämpfen. Gib uns die Phantasie, um für die Probleme mit dem Plastik Lösungen zu finden und um Plastik energiesparend zu recyceln.

Hilf uns bei unseren Problemen und beim Bewältigen unseres Alltags. Lass uns aufrecht und stark durch die Corona-Zeit kommen, gesund bleiben und die innere Besonnenheit bewahren. Wir bitten dich, das bedrohte Tierarten geschützt werden. Schenke uns Respekt und Aufmerksamkeit für die Tiere.

### **Vaterunser und Segen**

14. März 2021 Karl-Heinz Fuchs, Tel. 08121-250 70 45, karlheinz.fuchs(at)googlemail.com